

BIER

PONG



## **Vorwort**

Sie ist da – die Wegleitung zum beliebten Gentlemen-Sport.<sup>1</sup>

### **Die Bierpong- Philosophie**

Beim Bierpong geht es nicht einfach (nur) darum, sich so schnell wie möglich zu betrinken – es verbindet Spielspass mit kultiviertem Bierkonsum. Das Trinken ist dabei keine Strafe, sondern Belohnung für erfolgreiches Spiel. So bleibt das Spiel auch immer spannend, da der führende Spieler mehr Bier konsumiert und somit stärker unter den «einschränkenden» Wirkungen des Alkohols leidet.

### **Gentlemen- Agreement**

Da Bierpong keine übermässige Rivalität fördern soll, wird auch stets auf eine höfliche und freundliche Umgangsweise und Kommunikation geachtet. Aggressionen und Feindseligkeit gegenüber den Kontrahenten gehören nicht zur Bierpong-Philosophie. Dies ist Teil des Gentlemen-Agreement, auf welches in Abschnitt 5 detailliert eingegangen wird.

Zisch – Einä ufs Huus!

---

<sup>1</sup> Der Ausdruck «Gentlemen» schliesst alle Geschlechter ein. Auch Tiere.

3. Auflage, November 2016, limitiert – je nach Papier im Drucker.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Allgemeine Informationen zum Spiel .....</b>	<b>5</b>
1.1 Was ist Bierpong? .....	5
1.2 Für wen ist Bierpong geeignet? .....	5
1.3 Ziel des Spiels .....	6
<b>2. Spielvorbereitungen .....</b>	<b>7</b>
2.1 Benötigte Ausrüstung .....	7
2.2 Aufbau des Tisches .....	8
<b>3. Spielregeln .....</b>	<b>10</b>
3.1 Allgemeine Regeln .....	10
3.2 Das Anspiel .....	10
3.3 «Punkte» und Biertreffer .....	11
3.4 Punktesystem .....	13
3.5 Das Ende einer Dose / Spielende .....	13
3.6 Regelung besonderer Ereignisse .....	14
<b>4. Spielvarianten .....</b>	<b>16</b>
4.1 Spiel auf 1 bis x Bier .....	16
4.2 Spiel, Satz und Sieg .....	16
4.3 King of the hill .....	16
4.4 Das Doppel .....	17
<b>5. Das Gentlemen-Agreement .....</b>	<b>18</b>
<b>6. Haftungsausschluss und Anerkennung .....</b>	<b>19</b>

## 1. Allgemeine Informationen zum Spiel

Stell mal paar Bier kühl – am besten 0,5 l Dosen.

### 1.1 Was ist Bierpong?

Bierpong ist ein Trinkspiel. Doch es ist kein herkömmliches Trinkspiel, eher ein Trinksport.

**Das Belper Bierpong** Im Gegensatz zu dem Bierpong «Abklatsch» aus den Staaten lehnt sich das hier beschriebene «Belper» Bierpong stark am

Tischtennisport an. Dies fordert erhöhte Bewegungsaktivität, Geschicklichkeit und strategische Raffinesse.

Während des Spielverlaufs wird Bier konsumiert – eh klar. Ob dies ein originales, nach deutschem Reinheitsgebot gebrautes Blondes oder ein Biermischgetränk ist, wird den Spielern selbst überlassen. Hauptsache es kommt aus der Dose – Glas macht beim Runterfallen «klirr».

### 1.2 Für wen ist Bierpong geeignet?

Für alle – doch wie bereits erwähnt, wird Bier (in rauen Mengen) konsumiert und ist folglich für Personen unter 16 Jahren nicht empfehlenswert.<sup>2</sup>

**Einschränkungen** Personen, die unter gesundheitlichen Einschränkungen (Fieber, Parkinson, Touret, Schwangerschaft, Tod) leiden, wird von der Ausübung des Spiels abgeraten. Achtung: Bestimmte Arzneimittel können mit Alkohol Wechselwirkungen verursachen, was zu heiteren körperlichen Beschwerden und/oder Halluzinationen führen kann.<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Alter kann je nach Staat variieren – bei der Schmier nachfragen.

<sup>3</sup> Frage deinen Arzt oder Apotheker.

### 1.3 Ziel des Spiels

Das Ziel ist es, die vor dem Spiel vereinbarte Anzahl Bierdosen schneller leer zu trinken als der Gegner. Um dies zu erreichen, sind mehr Punktgewinne und/oder eine bessere Bierdosen-Trefferquote erforderlich. Der geschicktere Spieler wird als Sieger herausgehen.

**Weitere Ziele** Das Gewinnen ist aber nicht das einzige Ziel. Wer bei Spielende in sich geht wird feststellen, dass eines der spannendsten, unterhaltsamsten und geselligsten Spiele gespielt wurde. Bierpong liefert eine unbezahlbare Erfahrung zum Preis von paar Dosenbieren.

Zudem hat man am Ende des Spiels nicht nur ordentlich «einen am Helm», sondern auch (Bierpong-)Freunde fürs Leben gefunden.

## 2. Spielvorbereitungen

Ist das Bier schon kühl?

### 2.1 Benötigte Ausrüstung

Es braucht einen Tischtennistisch – aha. Falls keiner vorhanden ist, geht auch ein Wohnzimmertisch (siehe Abb. 2). Ein Netz oder Gitter ist auch von Vorteil. Alternativ ein Netz selber bauen.



*Abb.1 (links): Eine optimale Bierpong-Arena.*

*Abb. 2 (rechts): Eine eher improvisierte Bierpong-Arena.*

Ausserdem wird folgendes Material benötigt:

- 1 Tischtennisschläger pro Person
- Tischtennisball
- gekühltes Bier in 0,5 l Dosen
- noch mehr Bier
- Snacks



**Optionales Enrichment** Sitzgelegenheiten für die Zuschauer sind ein Plus. Ferner kann eine Bierpong-Arena mit einem Regendach ausgestattet werden. Bei Dunkelheit können Lampen den Spass auch nachts ermöglichen.

## 2.2 Aufbau des Tisches

Nein, hier kommt keine Ikea-Anleitung! Es geht darum, wie die Bierdosen zu Beginn und während dem Spiels positioniert werden.

**1. und 2. Dose** Jeder Spieler startet mit einer vollen Dose Bier. Diese kann entweder ganz links oder ganz rechts platziert werden (siehe Abb. 3, Position «1/2»). Sobald die erste Dose leert ist – Rülpsen – kommt eine zweite volle Dose ins Spiel. Das zweite Bier übernimmt dann die entsprechende Position auf der anderen Seite.



Abb.3: So werden die Dosen platziert.

- Weitere Dosen**      Sobald eine dritte und vierte Dose ins Spiel kommen, werden diese auf den Positionen «3/4» platziert. Dasselbe mit Dose 5 und 6 auf den Positionen «5/6».
- Abstand der Dosen**      Wichtig ist, den maximalen Abstand zwischen den Dosen und der Tischkante einzuhalten. Die Dosen sollten nicht mehr als einen Dosendurchmesser Abstand zu den übrigen Bierdosen und der Tischkante haben (siehe Abb. 3).
- Dosen dürfen auf keinen Fall hintereinander platziert werden, sondern sind stets nebeneinander in einer parallelen Linie zur Tischkantenfront aufzustellen.

### 3. Spielregeln

Bierpong hat auch paar Regeln – keine Angst, die verstehst du sogar betrunken.

#### 3.1 Allgemeine Regeln

Es gelten die allgemeinen Tischtennisregeln<sup>4</sup> mit folgenden Ausnahmen:

- I. Statt Punkte gibt es beim Bierpong Bier – yeah. Diese Regel wird im Abschnitt 3.3 im Detail beschrieben.
- II. Ist der Ball klar über die Grundlinie hinaus, darf er «aufgefangen» werden.
- III. Man darf sich auf der Tischplatte mit einer Hand aufstützen – auch wenn man nüchtern ist.
- IV. Seitenwechsel sind nicht zwingend, sie erfolgen nach Absprache.
- V. Indirekte Bälle via Hauswand, Decke usw. sind erlaubt. Berührt der Ball jedoch den Boden, ist er im «AUS».

#### 3.2 Das Anspiel

- I. Der Spieler, der den Ball hat, Spielt an.

**Ausnahme:** Hat ein Spieler zwei oder mehr Dosen auf dem Tisch, spielt derjenige Spieler an, welcher den letzten Punkt erzielt hat.<sup>5</sup>

(Individuelle Absprachen sind hier gestattet)

---

<sup>4</sup> Grundlagenliteratur zum Tischtennis: Pong, Ping (280 v. Chr.): Xhij Xhijoao – oder wie Gott die Bälle hüpfen lies. Aus der Reihe: D. I. O, Eden.

<sup>5</sup> Begründung: Je mehr Dosen auf dem Tisch stehen, desto mehr ist der retournierende Spieler im Vorteil. Die Anzahl Dosen erhöht natürlich die Chancen eines Dosentreffers.

- II. Es darf **nicht** direkt auf ein Bier angespielt werden.  
Minimaler seitlicher Abstand zu einer Dose beträgt mindestens 1 Dosendurchmesser.  
Ein Anspiel auf ein Bier muss durch den abnehmenden Spieler reklamiert werden, und zwar bevor sein Return wieder beim Gegenspieler angekommen ist.  
Das Anspiel wird dann wiederholt. Beim zweiten Vergehen in Folge geht der Punkt an den Gegenspieler.
- III. Es gibt beim Anspiel keine Fehler durch Netzberührung, es wird stets weitergespielt.
- IV. Anspiel «über Kreuz» ist keine Pflicht.
- V. Anspiele müssen hinter der Grundlinie geschlagen werden.
- VI. Ein misslungenes Anspiel gilt als Punktverlust. Derselbe Spieler muss erneut Anspielen.

### 3.3 «Punkte» und Biertreffer

Jetzt geht's ums Bier. Denn: Im Bierpong werden keine Punkte gezählt: Erfolgreiches Spiel wird mit Bier belohnt. Pro gewonnen Punkt gibt es ein Schluck Bier.<sup>6</sup>

- |                      |  |
|----------------------|--|
| <b>Dosentreffer</b>  | Trifft man eine der gegnerischen Dosen, so gibt es mehr Schlucke – also los, mach paar Zielübungen. Man kann das gegnerische Bier entweder direkt oder indirekt treffen. Für einen indirekten Treffer darf der Ball maximal 1x auf der gegnerischen Tischhälfte aufspringen (siehe Abb. 4).    |
| <b>Dose fällt um</b> | Ein Treffer kann zur Folge haben, dass eine Dose umkippt oder sogar vom Tisch fällt. Dabei ist zu beachten, dass eine umgekippte Dose auf keinen Fall vom Gegenspieler am Herunterfallen gehindert werden darf. Fällt eine Dose vom Tisch, so darf der Spieler diese erst versuchen zu fangen, |

---

<sup>6</sup> Ja ja, Schlucke und Punkte hängen doch irgendwie zusammen.

wenn sich diese unterhalb der Tischkante befindet. Wie sich die verschiedenen Trefferarten und das eventuelle Auffangen des Biers auf die Schlucke auswirken, wird im Abschnitt 3.4 beschrieben.

**Mehrere Dosen werden getroffen**

Es können mehrere Dosen gleichzeitig getroffen werden, dies jedoch nur solange, wie sich der Ball noch im regulären Spielverlauf befindet – so darf der Ball beispielsweise nicht mehr als 1x die gegnerische Tischhälfte berühren. Ausserdem können auch getroffene Dosen weitere Dosen berühren oder zu Fall bringen. In beiden Fällen werden die Trefferpunkte zusammengezählt.

Nach einem Dosentreffer darf weitergespielt werden, solange sich der Ball im regulären Spielverlauf befindet. Der «Getroffene» kann daher immer noch den Spielpunkt machen – never give up.

**Eigene Dosen treffen**

Selbstverschuldete Dosentreffer zählen nicht – darfst also munter deine eigenen Dosen ins Kreuzfeuer nehmen.

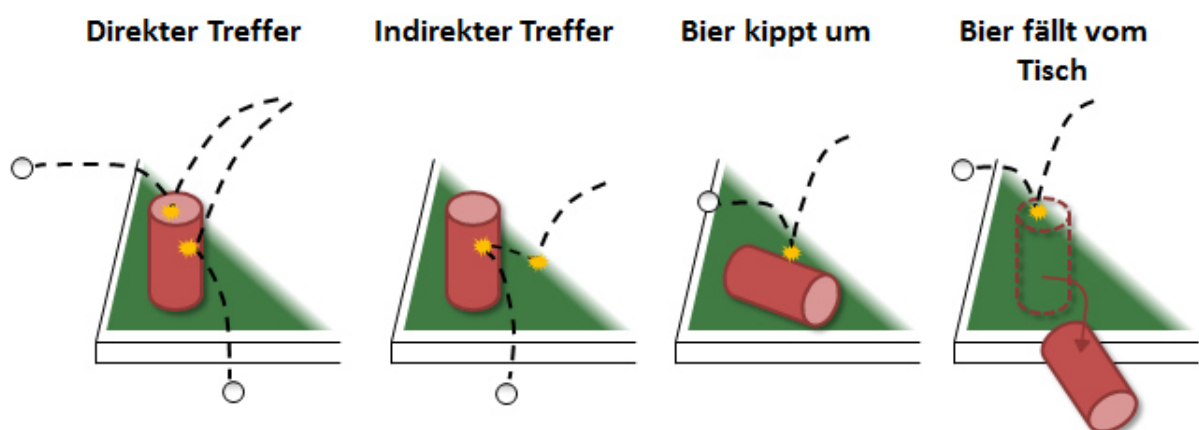


Abb. 4: Die verschiedenen Biertreffer.

### 3.4 Punktesystem

Im Bierpong entspricht ein Punkt jeweils einem Schluck Bier. Jeder gewonnene Spielball ergibt also einen Schluck Bier.

Folgende **zusätzliche Schlucke** können erzielt werden:

Ereignis	Ergebnis
Dose wird getroffen und bleibt auf dem Tisch stehen.	+ 2 Schlucke
Dose kippt um und bleibt auf dem Tisch.	+ 4 Schlucke
Dose fällt auf den Boden.	+ 6 Schlucke
Dose fällt vom Tisch, wird aber vom Gegner aufgefangen.	+ 4 Schlucke + 2 Schlucke für den Gegner

Erhöhung oder Senkung der Zusatzschlucke können vor dem Spiel individuell abgesprochen werden.

### 3.5 Das Ende einer Dose / Spielende

Wird nach dem Ende einer Dose noch weitergespielt, wird eine neue Dose geöffnet und gemäss Spieltischaufbau platziert. Übrige gewonnene Schlucke aus dem vorangegangenen Spielpunkt werden auf das neue Bier übertragen.

**Einä ufs Huus** Bei jedem öffnen einer neuen Dose, gibt es für alle beteiligten Spieler einen Schluck aufs Haus.

**UNO** Ist ein Spieler kurz davor eine Dose zu leeren, kündigt er dies im Normalfall mit «Uno» an – es ist also nur noch ein Schluck in der Dose.

**Spielende** Leert ein Spieler seine letzte Dose, bedankt er sich als fairer Sieger beim Gegner für das gute Spiel. Sollten beide Spieler gleichzeitig fertig sein, wird das Spiel als Remis gewertet. Dies ist unabhängig davon, wie viele Schlucke man «ins Minus» gespielt hätte.

Wichtig: Man einigt sich vor dem Spiel, wie viele Bierdosen für den Sieg geleert werden müssen. Die diversen Spielvarianten werden in Abschnitt 4 vorgestellt.

### **3.6 Regelung besonderer Ereignisse**

Es kann zu speziellen Ereignissen kommen, die hier im Reglement nicht beschrieben sind. In der Tabelle auf der nächsten Seite sind einige Ereignisse und deren Regelung aufgelistet. Ereignisse die nicht aufgelistet sind, können in gegenseitiger Absprache geregelt werden. Wird keine Lösung gefunden, so wird der Spielball wiederholt.

Ereignis	Regelung
Der Spieler wirft seine eigene leere Dose um.	Spielball wird abgebrochen und wiederholt.
Der Spieler wirft seine eigene <b>volle</b> Dose um.	Gegner darf entsprechend der verschütteten Menge vom eigenen Bier trinken.
Der Ball wird mit dem Körper gespielt.	Erlaubt, solange der Ball nicht geführt wird.
Beim Anspiel wird der Ball verfehlt und/oder berührt den Tisch nicht.	Anspiel zählt nicht und wird ohne Konsequenzen wiederholt.
Umfallende Dose wird <b>oberhalb</b> der Tischkante vom Spieler am Fallen gehindert.	Foul. Die Schlucke werden so verteilt, als wäre die Dose zu Boden gefallen.
Wind weht Bierdosen um.	Spiel wird unterbrochen. Alle Dosen können mit Steinen beschwert werden: <b>+1 Zusatzschluck</b> für alle Treffer, welche eine Dose mit Stein betreffen.



## 4. Spielvarianten

Welche Spielvariante gespielt wird, solltet ihr am besten noch nüchtern klären – also vor dem Spiel

### 4.1 Spiel auf 1 bis x Bier

Der Klassiker – man einigt sich vor dem Spiel auf wie viele Biere gespielt wird. Beide Spieler starten mit einer Dose. Die nachfolgenden Dosen werden gemäss Spieltischaufstellung platziert. Gewonnen hat, wer zuerst die anfangs definierte Anzahl an Bierdosen fertig getrunken hat.

**Der Grand Slam** Wird auf 6 oder mehr Biere gespielt, so wird dieses Spiel als Grand Slam bezeichnet. Hier muss beachtet werden, dass der maximale Abstand zwischen den Dosen nicht immer mehr möglich ist.

### 4.2 Spiel, Satz und Sieg

Bei dieser Variante wird auf 2 oder mehr Gewinnsätze gespielt. Beide Spieler starten mit einer vollen Dose. Ein Satz wird gewonnen, indem man schneller als der Gegner 2 Bierdosen geleert hat. Nach jedem Satz werden die leeren Dosen vom Tisch geräumt und es wird von vorne begonnen. Absprachen bezüglich des Anspiels sind bei dieser Variante empfehlenswert (wer den Spielball gewinnt, muss anspielen).

### 4.3 King of the hill

Diese Variante empfiehlt sich, wenn mehr als zwei Spieler anwesend sind. Es wird immer **nur um eine Dose** gespielt.

Der Verlierer muss den Tisch verlassen und sein Bier wegräumen. Der «King» bleibt am Tisch und behält seine leere Dose auf dem Tisch. Er wird nun vom nächsten Spieler herausgefordert und das Spiel beginnt von vorne. Der Herausforderer starte mit einer Dose (und hat somit weniger Dosen auf dem Tisch als der King). Der King bleibt solange am Tisch, bis er geschlagen wird.

#### 4.4 Das Doppel

Bierpong kann auch als Doppel gespielt werden. Jeder Spieler hat sein eigenes Bier. Somit stehen beim Start 4 Dosen auf dem Tisch. Die Aufstellung der Bierdosen entspricht ebenfalls dem üblichen Spieltischaufbau. Es trinken **beide** Spieler die gesamte Anzahl der gewonnenen Schlucke.

Eine neue Dose darf erst geöffnet werden, wenn beide Spieler eines Teams ihr Bier fertig getrunken haben. Der «Schluck aufs Haus» wird nur einmal für die beiden neuen Dosen eines Teams durchgeführt.

**Abnahmeregel** Es gibt keine Abwechslungsregelung bei der Ballabnahme: Derselbe Spieler darf den Ball mehrfach hintereinander abnehmen. Das gilt auch fürs Anspiel und die Anspielabnahme. Anspiel -und Abnahmeabsprachen sind erlaubt.

Ein Doppel kann in all den vorgängig erwähnten Spielvarianten gespielt werden.

## 5. Das Gentlemen-Agreement

Bierpong ist ein kultivierter Trinksport und wird fair gespielt – kein Gehöische! Das Gentlemen-Agreement verpflichtet die Spieler zu folgenden Normen:

- I. «Schluck» ist keine SI-Einheit<sup>7</sup>. Das Gentlemen-Agreement verpflichtet die Spieler dazu, dass weder am Bier genippt, noch die Mundhöhle mit Bier gefüllt wird. Bei einer 0,5 l Dose kann mit circa 25 Gentlemen-Schlucken gerechnet werden.
- II. Übergibt ein Spieler den Ball dem Gegner, damit dieser anspielen kann, so wird damit solange gewartet, bis der Gegner mit dem Trinken fertig ist
- III. Für glückliche Punktgewinne, beispielsweise Abroller, entschuldigt sich ein Gentleman.
- IV. Dreckiges Spiel und Ablenkungen gehören nicht zum Bierpongsport. Dies gilt sowohl für die Spieler, als auch für das Publikum.
- V. Bier drückt auf die Blase. «Ich gehe kurz den Ball suchen» anstatt «Ich geh' mal pissen». Denn ein Gentleman achtet stets auf seine Ausdrucksweise.
- VI. Bier kann Aufstossen. Ein Gentleman entschuldigt sich bei den Anwesenden für entweichende Gase jeglicher Art.

**Verstösse** Mutwillige Verstösse gegen das Gentlemen-Agreement werden mit Hodenkrebs bestraft... oder Spielausschluss. Kleinere Verstösse können mit Schnaps-Strafshots beglichen werden.

---

<sup>7</sup> Im SI gibt es sieben Basiseinheiten. Alle anderen physikalischen Einheiten sind aus diesen Basiseinheiten abgeleitet.

## 6. Haftungsausschluss und Anerkennung

Das vorliegende Reglement wurde nüchtern und mit grösster Sorgfalt erarbeitet. Die Autoren lehnen dennoch jegliche Haftung für Schäden – gesundheitlicher oder ideeller Art – ab, welche durch das Ausführen des Bierpongsports entstehen können. Sachgemässer Umgang mit Alkohol liegt in der Verantwortung des Spielers.

Die Autoren behalten sich das Recht vor, ohne gesonderte Ankündigung, das Reglement teilweise oder gesamt zu verändern, zu ergänzen oder zu löschen.

**Anerkennung** Bravo, du hast's fast geschafft und kannst dich gleich ins Vergnügen stürzen. Mit deiner Unterschrift bestätigst du, dass du das Reglement gelesen und verstanden hast.

---

**Vorname, Name**

---

**Ort, Datum**

---

**Unterschrift**

Produziert unter der Lizenz von SaDio™, alle Rechte vorbehalten.

Einä ufs Huus!

